

Geheftet 1/2 Mark
unvollständig mit Nachdruck
der Ges.- und Vereinsorg.

Abonnementspreis
monatl. 60 A., 1/2jähr. 1.50 A.
postrem. frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 A.

Die Unterhaltungsbeilage
"Die Frau" zeitl. lobt
monatl. 10 A., 1/2jähr. 30 A.

Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegramm-Adresse: Volkshlatt Halle/Saale.

Noto: Für Wahrheit und Recht

Nr. 48.

Halle a. S., Freitag den 26. Februar 1892.

3. Jahrg.

Arbeiter! Genossen! Denkt an den Borkott! Meidet das hiesige Bier!

Ein gutes Zeichen.

Während wir in Deutschland das Schauspiel erleben, daß Professoren sich auf die Hinterbänke stellen, gleichzeitig aber, während sie gegen das Volksgesetz blinzeln, kräftig gegen die Sozialdemokratie kämpfen, um oben nicht anzuklopfen und ihr Kopslos freizuhalten, kommt aus Italien die Kunde von der Bekämpfung zweier Universitäts-Professoren zum Sozialismus. Die Sache ist bedeutend und interessant genug, um eine dem „Vorkott“ hierüber zugegangene Korrespondenz aus Italien zum Teil folgen zu lassen:

Die herrschenden Kreise und die fanatische Bourgeoisie Italiens sind in diesen Tagen durch einen schweren Schlag aufgetaucht und erschrocken worden, den sie nicht leicht überwinden können und derer ihnen noch viel zu schaffen machen wird: das ist die öffentlich ausgesprochene, schriftliche und entscheidende Bekämpfung eines begabten und berühmten Schriftstellers zum Sozialismus, eines Mannes, dessen Schriften bisher zu den beliebtesten und verbreitetsten in ganz Italien gehören. Was von der Bourgeoisie jetzt am meisten geschätzt wird, das ansehend Beispiel eines solchen Unglücks, beginnt bereits zur Wahrheit zu werden. Schon hat sich der Professor für Literatur und Philosophie an der Turiner Universität, Arthur Graf, seinem Freunde Amicis in öffentlicher Erklärung angegeschlossen, und die Wästel sind ängstlich auf die Universitäten Bologna, Pisa und Neapel gerichtet, wo von zunächst ähnliche Höchstposten erwartet werden.

Die italienischen Zeitungen sind angefüllt mit Berichten und Artikeln über eine Rede, welche De Amicis kürzlich in Turin in dem großen Saale des „Univeritätsvereins“ („Associazione Universitaria Torinese“) gehalten hat. Anwesend waren etwa fünfzehnhundert Studenten und Polytechniker, eine ganze Anzahl der Universitätsprofessoren und die Vertreter der Schriftstellerwelt und der Presse Turins. Die fast zweistündige Rede wurde mit der gespanntesten Aufmerksamkeit angehört, nur zuweilen unterbrochen durch Rufe der Anteilnahme und der jubelnden Zustimmung, die sich zum Schluß zu einer begeisterten Zustimmung für den Redner gestaltete. In der Form war er vorzüglich und sehr mild. Der Redner vermißt nämlich jede grelle Beleuchtung durch Farben, welche ihm seine neu gewonnene Kenntnis über die sozialen Zustände Italiens an die Hand geben konnte. Es war im ganzen eine zu Herzen dringende Aufforderung zum Studium der sozialen Frage, zur Gewinnung einer Erkenntnis der sozialen Bewegung der Gegenwart; es war ein Verzicht auf die Jugend, einfach und mild in der Form, doch tief und ernst und lebendig im Inhalt, und dieser Verzicht wird seine nachhaltige Wirkung nicht verlieren. Beginnend doch bereits, wie erwähnt, die Rede durch ganz Italien ihre Wellenkreise zu ziehen. Der vorzüglich organisierte Verein der Buchdrucker-Schiffen zu Turin hat beschlossen, mit Zustimmung des Verfassers die Rede in vielen tausenden von Abdrücken zum Preise von 5 Centesimi (4 Pf.) im Lande zu verbreiten.

Wir geben in folgendem einige Hauptstellen der Rede wieder: Meine lieben Freunde! Laßt Euch nicht, wenn schon von selbst Euer Herz, Euer jugendliches Fühlen Euch drängen will, Anteil zu nehmen, zunächst einzuwenden in die Erkenntnis dieser Frage, laßt Euch nicht von jenen Juristenschreibern, welche das bequeme Wort Euch entgegenhalten: „Du Thor! Das Elend läßt sich nicht verringern, geschweige denn ausrotten. Die Bewegung wird vorübergehen, wie so viele ähnliche vorübergegangen sind ohne Spur. Es ist immer so gewesen, es wird immer so sein.“ Mein, meine Freunde! Dieser Einwand enthält eine innere Unwahrheit. Es ist nicht immer so gewesen und es wird daher auch nicht immer so sein. Ein offener Blick um Euch her wird Euch von der Unwahrheit dieses Einwandes überzeugen. Seht doch, wie zu gleicher Zeit in allen Hauptkulturländern nicht nur Europas, sondern auf beiden Halbkugeln der Erde, auch auf der südlichen Hälfte, wie Australien zeigt, ein und dieselbe Bewegung — denn ihre Natur ist ganz dieselbe — sich äußert, und in immer verstärktem Maße sich höher macht. Schon diese eine Thatsache, von welcher jeder neue Tag Euch neue Kunde bringt, wird Euch zeigen, daß hier etwas vorgeht, was noch nicht war, was noch niemals auf Erden war! Kann dies etwas Zufälliges sein? Kann dies etwas ohne tiefste Wirkung und ohne Ziel Vorübergehendes sein? Und vor allem kann dies etwas von einzelnen Hervorgehenden, etwas künstlich Gemachtes sein? Ich lege Euch diese Frage vor, meine Freunde, und Ihr selbst werdet darauf Antwort geben. — Sodann aber laßt Euch auch nicht von jenen Juristenschreibern, welche zwar eine tiefergehende soziale Bewegung in Europa angedeutet, aber sagen: Italien geht das nichts an, für Italien bestehen die Bedingungen nicht, welche in anderen Ländern diese Bewegung hervorgerufen, unterhalten und heigen. Konnte doch noch im vorigen Jahre im Parlament ein berühmter Redner und Denker (Bonagni) ausprechen, für Italien fehlen die Wurzeln des Sozialismus, es gibt keine soziale Frage für Italien!

Meine lieben Freunde! Das Gegenteil ist wahr! Mag immer die Industrie nur in einem Teile unseres Landes entwickelt sein, in Italien tritt uns die Landarbeitersfrage entgegen, und sie ist in nichts zu trennen von der allgemeinen sozialen Bewegung, von der allgemeinen Arbeiterfrage. Meine lieben Freunde! Inwiefern die Statistik, die heute in dem Staube der Bibliotheken vergrabenen Akten der Untersuchungskommission über die Landarbeitersfrage, und Ihr werdet erkennen, daß das Gegenteil jenes Ausspruches wahr ist, Ihr werdet erkennen, daß bei dem Zustand des Zurückgebliebenen der niederen Bildung und des äußersten Elends unserer Landarbeiters die Bewegung, die bei ihnen ja deutlich schon sich fühlbar macht, vielleicht gefahrrohrender ist als in anderen Ländern. Und diese Gefahr wird geradezu verstärkt und mit Gewalt heraufbeschworen durch die bei uns noch allgemein herrschende Gleichgültigkeit oder durch das Abseigen der sozialen Frage für Italien. Wollt Ihr dazu

beitragen, daß ein gewaltfamer Ausbruch und Zusammenstoß, der sonst unaussprechlich ist, vermieden werde, so sage ich Euch: Gerade weil Ihr Italiener seid, beschäftigt Euch mit dieser Frage, nehmt teil mit allen Euren Kräften an der Lösung; je mehr von Euch, die Ihr zu den Höfen der Bildung berufen seid, mit lebendigem Anteil eintrifft für die am meisten bedrückten Schichten und Klassen der Menschen, um so weniger gewaltfam, um so milder wird die Lösung sein! — Laßt Euch auch nicht juristischreden durch das oft gehörte und beliebte Schlagwort: Utopie! Wie bequem ist doch dieses Wort! wie ganz geeignet, die geistige Trägheit zu fügen, zu trösten, aufrecht zu erhalten, wie nützlich ist es für alle, die sich in ihrer Eigenheit, in ihrem Wohlsein auf Kosten anderer bedrückt fühlen; wie ist dieses Wort von der Unwissenheit immer gemißbraucht worden, immer entgegengehalten, den echten Forderungen der Wahrheit gemordenen Gedanken in dem Fortschritt der Menschheit! Nehmt herjenige, der Euch bei der sozialen Frage von Utopie spricht, an die Hand, führt ihn ohne ein Wort zu sagen auf den freien Platz, unter die Wogenlampe des herrlich, fast überirdisch glühenden elektrischen Lichtes, dann fragt ihn, ob dieses elektrische Licht nicht vor zwanzig, ja noch vor zehn Jahren eine Utopie war! (Stürmischer Beifall.) Meine lieben Freunde! Diese große soziale Frage, welche jetzt mit dem lebendigsten Aufschlage der Zeit die Gegenwart bewegt, und welche die Zukunft beherrschen wird, ist so beschaffen, daß sie wie ein Keimlingskeim wirkt für denjenigen, der sich mit Ernst in die Wichtigkeit der Sache mit ihr beschäftigt. Wie glücklich, wie furchtbar und himmelstreichend auch die neu gewonnenen Kenntnisse und Einblicke von dem tatsächlichen Zustand der menschlichen Beschaffenheit, das ist von dem Zustand der ungesunden Wehrzahl der Menschen zuerst wirken — und diese Kenntnisse bringt in der That zunächst ein fernes Staunen hervor: man fragt sich — mir wenigstens ist es so gegangen — wie ist es nur möglich, daß ich das nicht gewußt, nicht gekannt, nicht erkannt habe? Wo hatte ich denn meine Augen? Habe ich denn gefehlet als die gewöhnlich Jahre her? — wie immer furchtbar diese Einblicke sind, sie lösen sich auf in dem gläubigen Wunsch, an einer Besserung mitzuwirken, sie werden verstärkt durch die auftauchende Erkenntnis, daß eine Besserung möglich ist, die aber nur geschaffen kann durch eine tiefgehende Umgestaltung. Alles, was an Eigenneugier, Selbstsucht, Kleinlichkeit in der menschlichen Seele war, wird wie hinweggefegt durch diese Erkenntnis, durch diese Einwirkung des ganzen Menschen auf ein großes Ziel, an dessen Erreichung er mitzuwirken sich gewöhnen muß. Diesen Weg möchte ich Euch weisen, meine lieben Freunde! Wie rauh er auch sei, Ihr habt ja die glücklichsten Gaben der Jugend, Eure Kraftfähigkeit, Eure Frische des Körpers und des Geistes, wie könnt Ihr sie besser verwenden, als solche Mühen und Schwierigkeiten zu überwinden! Denn jeder Weg führt Euch dem Morgenrot der Menschheit entgegen, zu einem Sonnenaufgange, wie er noch nicht auf Erden war, wie er

Stefan vom Grisenhof.

Roman von W. Rau 1914.

„Du hast Fieber,“ sagte er, „Du mußt dich zu beruhigen suchen, ich sehe wohl, Du hast den Fiebern lieb, mehr als man bei einem so jugendlichen Alter voraussetzen konnte, aber laß Dir sagen, mein Kind, es ist gar nicht so sicher, daß er genommen wird, ich selbst rechne darauf, daß er loskommt, und so mußt Du's auch thun. Geß' jetzt noch Pause und warte ruhig ab, bis wir Dir Nachricht bringen; vorher will ich Dir aber noch ein kalmerndes Mittel geben.“ Der Professor wandte sich seinem Schranke zu.

In dem Augenblick, als er ihr den Rücken zuwandte, schnellte die Hand wie ein Pfeil in die Höhe, mit einem Satz war sie bei der Thür, riß diese auf und vannte hinaus. Der Professor rief ihr zu und eilte durch die Thür, um sie zurückzuhalten, und weiter bis zur Hausthür ihr nach. Wo war die Hand schon! Die hätte niemand mehr eingesperrt; sie hatte den Weg gegen den Wald zu genommen, sie wollte nach Seefeldern.

wimmelte es von Kommoden und Schanden. Viele standen gruppenweise bei einander und führten ein lebhaftes Gespräch, oder sie wippten und saßen leise und ängstlich mit einander. Alle die kleinen Läden standen heute offen. Der Bürgermeister, Herr Sauerling, hatte der seinen mit vielen neuen Artikeln bedient: es war ein großer Absatz zu erwarten. Ambulante Verkäufer, die auch in Profitten machen wollten, waren von weit und breit herbeigekommen und sie boten ihre Waren, laut ausrufoend, feil. Sämtliche Wirtschaftler, und das kleine Seefeldern hatte deren eine stattliche Anzahl, waren seit dem frühesten Morgen überfüllt, und es kamen noch jeden Augenblick neue Gäste an. Die Ketten aus den reichen Gemeinden brachten ihre Musik mit und sie waren überdies von ihren Familien begleitet. Es gab da junge und alte Mütter, stattliche Väter und weißhaarige Beche, hübsche und häßliche Mädchen in jeder Größe und in jedem Alter, alle in ihrem besten Staate, die Burchen überdies mit Namen und Wändern geschmückt, wie Doppelkammer. Viele von ihnen waren blaß und unruhig, andere befanden sich schon in einem fast beneideten Zustande: sie hatten sich Courage angetrunken, und sie jollten und langen und schrieen, — auch das hilft über die Angst hinweg! Und rechts spielte die Musik, und links, und in jedem Wirtschaftler, und nebenbei spekulierten noch unterirdische Dreifragen, und sie alle spielten zusammen und ineinander, und es entstand dadurch ein gründliches, obenreißendes Gesehens, ein Fieberfieber, ein wahrer Fieberfieber! Dazu viel Bier, sehr viel Bier und unterirdische Schnaps, — es mußte jedem dabei wirklich werden.

Die Burchen, ihre Väter und Mütter tranken, weil sie erregt und aufgeregt waren, das war natürlich; aber auch die Nichttrinker wollten nicht hinter ihnen zurückbleiben. Bald kam's zu Streitigkeiten und dann zu kleinen, unglücklichen Prügeleien, und so waren bald alle in die rechte Stimmung

versetzt. Eine solche ist unumgänglich notwendig bei einer Retraction. Und nun kam's losgehen! Hin zum Wirtshaus, und unter's Maß gefüllt und kamt den Tisch abgenommen, und dann ist's geschessen, man ist Soldat geworden und weiß gerührt wie.

Das Afteneressenlokal war im Herrenhause, welches zunächst der Kirche lag. In diesem Hause befand sich die erste und größte Schantwirtschaft des Städtchens, von den Gebildeten auch Retraction genannt. Hier spielten die „Herren“ von Seefeldern, repariert von dem übrigen Tröck, ihre Schuppen zu trinken und im Winter in dem dortigen Saale ihre Kränzchen abzuhalten, deshalb der Name.

Die Kommission hatte nun von diesem Saale und den daranstehenden Zimmern Besitz ergriffen. Die Retraction hatte seit einer Stunde begonnen, es ging nach der Nummer. Die Sade wickelte sich nicht genug ab, und die Burchen durften sich nicht Zeit lassen. Vor dem Hause flaute sich die Menge. Dem wiffen hatten ihre Anwandlungen bis hierher, ja bis an die Stiege und bis an die Thüre selbst das Gesehens gegeben. Dann wurde schnell ein kurzer Abschied genommen. Die Mütter machten das Zeichen des Kreuzes über ihre Schenke, gleichsam um sie vor dem Uebel zu bewahren, die Mädchen begnügten sich mit einem warmen Gänsebrust; die Burchen verdrängten sich in der Hausthür, und nun kam eine ganze Stunde für die, die auf der Straße des Resultates hatten. Kam einer in der nächsten halben Stunde herunter, dann war's gut, dann war er entsetzt auf ein Satz zurückgestellt oder er war vollständig untauglich erklärt. Im letzten Falle äußerte sich über einen solchen Krüppel das höchste Entzücken. Er wurde von den Seinigen mit lautem Jubel in Empfang genommen, unarmut und gestützt, und die Mütter dankten dem lieben Herrgott, daß er ihnen einen derartig bemalten Duden gesendet hatte, den die da oben nicht brauchen konnten; und die übrigen so-

sei, wenn er selbst einmal die Prügelestrafe gekostet hätte. Die jetzt in manchen Kreisen herrschende Sozialnenfurcht machte Herr Stroffer sich für seine Reformen infolge zu klagen, als er bezeugte, infolge des Anwachsenden der Sozialdemokratie habe sich die Zahl der rentierten und solchen Kuben in den Strafanstalten vermehrt. — Die Reaktion hat eben das Werklein, ins Mittelalter zurückzuführen!

Die Trauben sind dem Jaschke sauer! In der Nord-Deutsche-Zeitung schildert ein Herr, der kürzlich Bismard besuchte hat, seine Eindrücke, die er dabei von dem Fürsten erhalten hat: „Im Laufe des Zweigepächts wurde die Frage gestellt, ob kein Mitglied in Friedrichsruh wirklich ein berühmtes sein sollte. Gegen den Ansdreuen der Presse, die seine angeleglich nach Gemüthung dürftigen Ertrag die Rückkehr in die letzten Reimer erleben läßt und zum Kontrast seiner Bekümmernisse macht, stellte der Fürst, wiewohl auch im Hinblick auf die gegenwärtig veränderte Bedeutung ministerieller Stellungen, mit einer nicht mißzuverstehenden wüstlichkeits Wende die Reigung, dahin zurückzugehen, wo er am 20. März 1890 erlebt hat, auf das Entschiedenste in Abrede.“

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wird der „Frei. Zig.“ geschrieben: „Die Bergarbeiterversammlungen werden wieder häufiger; meist haben sie den Zweck, Stellung gegen die zahlreichen Entlassungen von Arbeitern zu nehmen, die jetzt an der Tagesordnung sind. So war am Sonntag in Essen eine von mehreren hundert Bergleuten besuchte Versammlung, die gegen das Verfahren der Verwaltung der Zeche „Hercules“ protestierte. Dort ist nämlich etwa 30 Bergleuten gekündigt worden, darunter auch den ehemaligen Delegierten Fischer und Klipperke, während der ganz kurze Zeit erst eine Anzahl Arbeiter österreichischer Nationalität auf dieser Zeche eingestellt worden sein sollen. Die einzelnen Redner trifteten in der Versammlung dieses Verfahrens der Zecheverwaltung sehr scharf, besonders weil die Leute, denen gekündigt wurde, meist Familienväter sind und schon längere Zeit auf der Zeche arbeiten. Besonders böses Wort scheint bei den Bergleuten: die Entlassung des Bergmanns Fischer gemacht zu haben, der sich wegen des vermittelnden Standpunktes, den er im Streikjahre 1889 eingenommen hatte, eines guten Ansehens erfreut und Vorwärtender bei sog. neuen Verbandes ist.“ Aus diesem Bericht ist recht deutlich der Patriotismus und die Internationalität des Kapitals ersichtlich, die sich dem Teil der einheimischen Arbeiter kümmern und dieselben ruhig vergeblich lassen, wenn sich jenseits der Landesgrenzen „minder anpruchsvolle“ Arbeiter finden.

Humanität der Herren Agrarier. Die Geesemünder „Bolschistik“ berichtet über einen sehr merkwürdigen Behauptung eines Diensthöten: „Der Diensthöte Johann Friedrich Barthorn, 36 Jahre alt, aus Wiedemarden, diene seit dem 25. März 1889 bei einem Landwirt in Bremen und erkrankte Mitte Dezember u. z. an der Influenza; außerdem hat er wurde Fäule. Nun ist es im Lande Wurken leider die, daß die Kranke auf der sogenannten Hilfe über dem Vieh schlafen. Als B. krank wurde, befiel er mit Wüssen seines Herrn die Schlaffelle noch drei Wochen hindurch. Diefelbe soll nach den eigenen Angaben Barthorns dermaßen besessen gewesen sein, daß ihm der Wind um die Ohren geiffen hat, indem das Dach der Scheune bei dem letzten Sturm sehr stark beschädigt und noch nicht wieder ausgebaut worden sei. Als nun der Zustand B. immer schlimmer wurde, ließ sich der Diensthöte herbei, nach Dorum zum Arzt zu schicken; letzterer ordnete sofort die Ueberführung des B. nach einem Krankenhanse an. Dies geschah auch am selbigen Tage und befindet sich B. seit dem 4. Januar im städtischen Krankenhanse zu Bremerhaven, wo dem Beobachterswerten am 5. Januar durch Herrn Dr. med. Solban beide Beine bis unterm Knie amputiert wurden, und zwar weil sie total erforen waren und keine Rettung mehr möglich war. — Wir werden es nicht nötig haben, dieser Schilderung noch viele Worte hinzuzufügen zu müssen. Aber die Verhältnisse auf dem Lande kennt, weiß, in welchem Zustande dort oftmals die arbeitenden Klassen leben und wie das berühmte patriotische Verhältniß zwischen Herrschaft und Diensthöten zu verstehen ist. Auch unsere Brüder auf dem Lande müssen aus ihrem entwürdigenden Joche erlöset und einem besseren Leben zugeführt werden. Dazu mit beizutragen, muß unser aller Aufgabe sein.“

Arbeitslosigkeit in Wien. Ueber die bereits gemeldete Demonstration der Arbeitslosen entnehmen wir Wiener Blätter: Die Versammlung, welche in Hernald stattfand, war von nahezu fünftausend beschäftigungslosen Arbeitern besucht. Der Einberufer eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, daß eine so große Demonstration, wie diese Versammlung notwendig sei, um die Besigenden davon zu überzeugen, daß in Wien tausende von Arbeitern hungern. Er besprach die Bedeutung der neu projektierten und jetzt durch die Regierung verweigerten Verbeserungsanlagen für die Bevölkerung. Die sofortige Inangriffnahme dieser Verbeserungsanlagen für für tausende von Familien eine Lebensfrage; Hungernde können nicht warten. (Rufe: Wir verhungern unterdessen!) Daß Sie so massenhaft gekommen sind, beweist, daß die Not unter uns ihren Höhepunkt erreicht hat. „Ich habe noch nie eine solche Hungerarmee gesehen wie heute“, rief Redner aus. Hierauf sprachen noch mehrere Männer, deren Ansprachen wiederholt von stürmischen Zustimmungsrufen unterbrochen wurden. Gegen 4 Uhr wurde die Versammlung seitens des Vorsitzenden für geschlossen erklärt. Unmittelbar danach wurden plötzlich hunderte weißer Zettel unter die Arbeiter gestreut. Diefelben trugen die Aufschrift: „Nach der Versammlung Aomarsh zum Rathaus!“ Die Polizei hat davon früher erfahren und zahlreiche Mannschaften aufgeboten. Diese sprengten die Arbeiter in Hernald wiederholt auseinander. Schließlich fand sich aber ein Trupp von Ver-

sprengten auf der Alfenstraße wieder zusammen und marschirte nach der Ringstraße. Der Aufzug rief großes Aufsehen hervor und zahlreiche Geschäftsleute sperrten die Thüren ihrer Läden. Die Demonstranten, etwa 1400 an der Zahl, zogen ganz ruhig ihres Weges und wurden in ihrem Weitermarche nicht behindert. Diese Gruppe sowie eine andere, von der Reichswehr die kommende Schar vereinigten sich vor dem Rathause und demonstrieren. Dort wollte sich eine fünfgliedrige Deputation zum Bürgermeister Dr. Briz nomen der Arbeitslosen heben. Beide Gitterthore waren jedoch gesperrt. In der nächsten Folge wurde die Deputation verhaftet und auf die Polizei-Direktion gebracht. Die Demonstranten verließen sich ruhig und zogen gegen 5 Uhr nachmittags ab. Zahlreiche Wachmannschaften blieben auf dem Plage zurück.

Kongreß der französischen Arbeitsbüren. Auf Anregung der Arbeitsbüre von Saint Etienne fand daselbst am Sonntag den 7. und Montag den 8. Februar ein Kongreß der französischen Arbeitsbüren statt, der sich gemäß seiner Tagesordnung 1. mit der Gründung eines Verbandes der Arbeitsbüren, 2. mit deren Vertretung im Arbeitssekretariat beschäftigte. Delegierte hatten einseidet: Paris, Lyon, Weiers, Collet, Toulouse, Bordeaux, Toulouse, Montpellier, Marseille und Metz, die zusammen mit St.-Etienne 550 Arbeiter in-bitalen vertraten. Der Kongreß sprach vor allem aus, daß die Arbeitsbüren, wenn sie das leisten sollten, was die Arbeiter-gesellschaft von ihnen erwartet, vollständig unabhängig sein müssen und darum ihre Einmischung der Regierung wie der Municipälitäten in ihre inneren Angelegenheiten zurückweisen haben. Was den Bund der Arbeitsbüren anbelangt, wurde die Bildung desselben einstimmig beschlossen und als Ziel desselben hingestellt: 1. Die Forderungen der Arbeiterin-bitalen (Gewerkschaften) einheitlich zu gestalten und ihrem Ziele entgegenzuführen; 2. Die Thätigkeit der Arbeitsbüren auf alle industriellen und landwirtschaftlichen Zentren auszudehnen; 3. Die Delegierten das als Arbeitssekretariat zu ernennen; 4. alle wünschenswerten statistischen Daten zu sammeln und den zum Bunde gehörigen Arbeitsbüren zu übermitteln; 5. die unentgeltliche Arbeitsvermittlung für die Arbeiter beider Geschlechter zu verallgemeinern. Bezugs Durchführung der Beschlüsse des Arbeitsbüren-Bundes und Vertretung mit dem Arbeitssekretariat wird alljährlich ein aus je einem Mitglieds sämtlicher Arbeitsbüren zusammengesetztes Bundeskomitee ernannt werden, das seinen Sitz in derselben Stadt zu nehmen hat, in der sich das Arbeitssekretariat befindet. Die Arbeiten dieses Komitees sind von den verbundenen Arbeitsbüren zu tragen. Zu ihrer Vertretung im Sekretariat wurden vier Mitglieder der Pariser Arbeitsbüre ernannt. Die Arbeiten des Kongresses sind mit dem Erlaß eines an die Arbeiter gerichteten Manifestes geschlossen worden, in welchem es u. a. heißt: „Bon nun an bildet das sich seiner Aufgabe bewußte Proletariat, vergehend der unheilvollen Spaltungen, welche bisher all seine Bemühungen lähmten und die Verwirklichung seiner Hoffnungen verleiteten, ein einheitliches Ganzes, entschlossen mehr denn je auf die vollständige Emanzipation der Menschheit hinzuwirken.“ Vom Schluß sei noch erwähnt, daß der Bürgermeister von Saint-Etienne, Herr Girodet, der gleichzeitig Mitglied der Kammer ist, die Delegierten des Kongresses zu einem „Gehruppung“ eingeladen hatte.

Ein verhafteter Minister — in Portugal. Nach einer Drahtmeldung aus Lifabon ist der frühere Minister Mendoga Cortez auf Grund eines Mandates des Präsidenten der Paireskammer, das vom Justizminister gegenständig ist, wegen gemeiner Betrügereien verhaftet worden. Die Ursache der Verhaftung hängt mit der Angelegenheit des Banco Lusitano (der portugiesischen Bank) zusammen, dessen Präsident Mendoga war.

Der brandenburgische Städtetag ist gestern im Rathanssaale hiersehl behufs Stellungnahme zu dem Volksschulgesetzentwurf zusammengetreten. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Frische-Gharlottenburg. Von den 94 Städten, welche dem Städtetage angehören, waren 73 durch ihre Bürgermeister, Stadtverordnetenvorversor u. i. v. vertreten. Außerdem hatten zwölf Städte, die außerhalb des Bundes stehen, Vertreter entsandt. Gemäß einem Antrage des Vorsitzenden der Gharlottenburger Schuldeputation, Dr. Hirsfeld, erklärte sich der Städtetag einhellig gegen die Schulgesetzvorlage.

Gegen 3000 Arbeitslose in Dresden beantragten in einer Versammlung die sozialdemokratische Landtagsfraktion, von der Staatsregierung und dem Landtage energische Schritte zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen zu fordern. Ferner wurde die Forderung eines Minimallohnes für Arbeiter bei staatlichen Arbeiten verlangt.

Auch die Arbeitslosen Braunschwigs wählten eine Kommission, welche beim Magistrat um Beschaffung von Arbeitsgelegenheit vorstellig werden soll. Die beiden Arbeitervertreter in der Stadtverordneten-Versammlung sind beauftragt, die Kommission zu unterstützen.

(Grosz-Deutsche.) Wien, 24. Februar. In Warschau wurden in den letzten Tagen 300 Personen wegen sozialistischer Untriede in Festungshaft gebracht.

Paris, 24. Februar. Die Polizei fährt in den Haus-schuldungen bei den Anarchisten fort; es wurden wieder 50 Karntälchen gefunden. Man glaubt, daß eine Anzahl Karntälchen nach Spanien gebracht seien.

Rdn, 24. Februar. Die „R. Zig.“ meldet aus Sofia: Diejenigen Inhaftierten, welche der Beteiligung an der Ermordung der Finanzministers Bekischew verdächtigt sind, werden demnächst um Militärgericht abgerichtet werden. Bezugs Ausarbeitung der Anklageschrift sind die Akten dem Kriegsminister bereits zugefchickt worden.

Durch große günstige Waren-Beschüsse konnten sämtliche Preise bedeutend zurückgeführt werden.
Qualität II. Qualität I. Qualität extra.
Stad 1 Mt. früher 1.25. Stad 1.25 Mt. früher 1.50. Stad 1.40 Mt. früher 1.75.

Aus Stadt und Land.

Galle, 25. Februar
Die Arbeitslosigkeit in Halle kam, wie unsere Leser wissen, auch in der letzten Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache. Schon vorher berichtete die Presse, daß der Magistrat zur Beseitigung des Rothlaufes 5000 M. beim Stadtverordnetenkollegium beantragt habe. Die Arbeitslosigkeit ist ein fährliches Thema in der Presse, und selbstverständlich nicht deshalb, weil die Arbeitslosigkeit nicht existiert, sondern weil sie so groß geworden ist, daß notwenigerweise dazu Stellung genommen werden muß. So hatte sich auch ein Telegrammbüreau der Stadt benachigt und die Welt mitgeteilt, daß der Rat der Stadt Halle aus eigener Initiative 5000 M. für die Arbeitslosen auszugeben beschlossen habe. In der auswärtsigen Presse wurde die Nachricht reproduziert und damit gelang, auch in Halle ist die Arbeitslosigkeit so groß, daß die Behörden dazu Stellung nehmen müssen. Für die Arbeitslosigkeit Halle's war aber mit der Thatsache der Anrechnung des Rothlaufes allein die Sache nicht erledigt. Noch mehr wie diese letztere Thatsache wurde die Frage diskutiert: Wie soll mit den 5000 M., mit einer so winzigen Summe der Arbeitslosigkeit begegnet werden? Man war deshalb auch auf die Verhandlungen im Stadtverordnetenkollegium gelangt. Diefelben sind nun vorüber und bei genauer Betrachtung muß man sagen, daß die Angelegenheit ein ganz anderes Gesicht erhalten hat. Nach unserer Auffassung stellt sich die Sache so dar. Der Magistrat hat für die Unterhaltung verchiedener außerhalb der Stadt gelegener, aber zur Stadt gehörigen Wege zu sorgen. Diese Wege erfordern zu ihrer Instandhaltung in gewissen Zwischenräumen eine gewisse Summe zur Anschaffung des Materials und für die nötige Arbeitskraft. Ramentlich nach dem Winter machen sich solche Verbesserungen oder Aufbesserungen der Wege notwendig. So auch gegenwärtig. Dies hat nun unsere Stadtväter auf den Gedanken gebracht, sich der herrschenden Arbeitslosigkeit zu erinnern, die Arbeiter jetzt vornehmen zu lassen, was in doppelter Beziehung sein Gütes hat. Erstens werden die Arbeiter, die ja über kurz und lang so wie so vorgenommen werden müssen, schnell und billig hergestellt, zweitens aber kann man sagen: sehr, wie wir uns die Sorge für unsere Gemeindeglieder angelegen sein lassen! Mit dieser Sorge ist es nun allerdings nicht weit her. Denn erfers sind keine 5000 M., die auch unzureichend gewesen wären, bewilligt worden, sondern nur 3900 M., und von diesen 3900 M. entfallen nahezu die Hälfte auf die Kosten für zu verwendende Material, so daß etwas über 2000 M. scheinbar für die Arbeitslosigkeit in Halle ausgegeben worden ist. Nicht interessant war auch, was Herr Stadtbaurat Lohausen bei dieser Debatte vom Stapel ließ. Er sagte nämlich, eine eigentliche Arbeitslosigkeit, d. h. ein Rothlauf in unserer Stadt, sei nicht vorhanden. Es fanden sich stets Leute, die, auch wenn Arbeit vorhanden, vom Magistrat Beschäftigung verlangten. Wenn man diesen Arbeitern wie Steinschlagern anbot, so ließen sie davon. Es sei dies ein gutes Mittel, zu erkennen, ob die Leute, welche Arbeit verlangten, das Recht auf Arbeit oder das Recht auf Freiheit wollten. Als dann Herr Lohausen entgegen wurde, daß nicht alle Arbeiter aus physsischen Gründen in der Lage wären, Erdarbeiten zu verrichten oder Steine zu klopfen, bemerkte der Herr Stadtbaurat, Steine klopfen könne jeder, mit dieser Arbeit würden 60- bis 70-jährige Arbeiter be-fähigt und könne ein Berufswort von Anfängern bis zu 1 M. bei denjenigen aber, welche „eingerichtete“ seien, bis zu 2 M. erzielt werden. Gegenüber solchen faßbräutlichen Behauptungen müssen wir allerdings die Wäfsen strecken. Wir sind überzeugt, wenn der Herr Stadtbaurat Lohausen einmal 8 Tage lang Erdarbeiten verrichten oder Steine klopfen sollte, er würde bald zu anderer Ansicht gelangen. Die Worte von dem „Recht auf Freiheit“ wollen wir uns dem Herr Stadtbaurat gehn, wir halten den Herrn nicht für so unwissen, daß er nicht wüßte, wo diejenigen zu suchen sind, welche das Recht auf Freiheit thatsächlich üben und befreit sind und alle Mittel in Bewegung setzen, um sich die Privilegien des Rechts auf Freiheit zu sichern. Nur eins wollen wir auf die faßbräutlichen Auslassungen noch bemerken: Wir können es keinem Menschen verargen, wenn er sich als Familienvater weigert, eine Arbeit zu verrichten, die er nicht nur nicht verrichten kann, sondern die ihm nur einen Verdienst von 1 M. pro Tag gewährt. Niemand sollte unter solchen Bedingungen arbeiten, damit der Magistrat, dessen Pflicht es eigentlich wäre, anständige Löhne zu zahlen, gezwungen wird, Löhne zu zahlen, bei denen ein Mensch mit seiner Familie wenigstens notdürftig existieren kann. Ein Lohn von 1 M. pro Tag ist nur geeignet, den Arbeiter langsamer verhungern zu lassen. Wie das mit der Humanität sich vereinbaren läßt, welche zu üben man vorgiebt, indem man die Arbeitslosen beschäftigt, das Rästel wird uns vielleicht einmal Herr Stadtbaurat Lohausen lösen. — Wir wollen zum Schluß noch folgende Zeitungsnachricht aus Danzig anführen:

„Wie die „Danz. Zig.“ meldet, teilte der Polizeidirektor gestern dem Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Not seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um die Ermöglichung der schmerzlichen Schaffung von Arbeitsgelegenheit.“
„Ja, ja! wird da Herr Stadtbaurat Lohausen sagen, in Danzig oder in Berlin, Hamburg, Eberfeld u. c. mag die Arbeitslosigkeit solche Dimensionen angenommen haben, aber bei uns in Halle existiert eine eigentliche Arbeitslosigkeit nicht. Nun wer weiß, zu was die köstlichen Auslassungen des Herrn Stadtbaurat noch einmal gut sind. Einbringen wollen wir sie uns jedenfalls, und zwar recht sehr.“
Zu demselben Kapitel sind uns mehrere Zuschriften zugegangen, aus denen wir noch das Interessanteste veröffentlichen werden.
Stadtbaurat. Als Trifan in Wagners „Trifan und Holbe“ verabschiedet sich am Freitag Abend Herr Gudewig vom hiesigen Publikum.

Arbeiter-Hemden Neue Preise!

aus bestem Halbseid, extra groß und gut gewirkt. Stad 1 Mt. früher 1.25. Stad 1.25 Mt. früher 1.50. Stad 1.40 Mt. früher 1.75.

J. Lewin, Halle, Saale.

Lotterie-Liste zu Nr. 48 des „Volktsblatt“.

Galle a. E., Freitag den 26. Februar 1892.

2. Ziehung der 2. Klasse 186. Bgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 105 Mfr. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24. Februar 1892, vormittags.

72 94 130 34 71 230 47 312 43 45 415 703 830 949 71 1192 631 39 56 700 33
[150] 47 872 90 965 2023 250 327 516 81 713 38 39 52 76 811 [200] 983 3029
145 291 530 42 94 668 782 85 92 963 4082 90 107 71 380 460 71 508 635 713
829 936 5019 34 78 197 210 34 36 301 523 928 954 9097 120 244 490 533 807
60 7156 85 281 353 469 523 638 879 920 [150] 8190 215 337 42 498 565 743
65 852 81 89 9283 459 588 636 77 79 775 811 926
10049 72 76 105 239 388 455 78 643 740 11045 136 80 390 411 599 622
970 12015 186 212 19 [150] 29 390 558 60 624 780 955 74 96 [200] 13049 62
71 90 99 127 291 376 [150] 515 877 913 17 31 14058 133 281 352 453 649 705 48
59 818 15005 155 459 663 734 78 904 92 10009 172 218 32 304 684 [5000] 730
928 17047 49 218 91 92 94 316 89 99 408 95 [1000] 504 852 985 13120 325
444 [150] 97 764 807 972 79 19050 57 713 85 847 909 11 15 37
20048 85 187 307 487 586 665 717 78 824 21002 322 406 618 23017
[200] 77 256 452 656 765 80 97 23028 91 95 [150] 242 416 670 787 817 39
24000 96 85906 452 611 857 79 [150] 25014 31 72 219 423 63 585 742 62 928
66 978 23055 73 405 90 890 808 35 963 27009 82 157 224 28 [200] 518 29 763
908 23022 99 138 59 410 88 538 662 778 865 973 23006 335 446 79 518 73 93
606 9 87 788 814 911
230107 353 525 694 87 824 26 978 21022 164 82 375 406 54 90 621 908 87
230266 121 49 338 400 41 511 24 47 637 49 781 [150] 833 84 23017 61 189 297
[150] 516 639 74 977 24205 17 18 309 488 588 786 990 25102 243 74 75 92
301 47 707 990 [300] 23042 91 218 44 70 380 497 560 632 41 82 703 57 [200]
76 805 46 992 27037 46 70 138 45 54 373 505 87 766 96 928 63 90 23148
80 284 99 338 58 434 67 74 511 693 992 23128 35 228 419 525 53 64 65 86 82
680 761 74 828 59 967 [200]
240101 379 93 727 810 51 56 947 80 41049 67 203 43 452 87 551 96 [150]
627 77 872 956 43098 142 79 201 308 76 815 [150] 83 927 76 43267 399 589
624 785 [200] 901 17 44017 82 128 304 304 67 426 81 745 63 885 99 918 74
45125 288 89 346 [150] 408 11 39 98 506 66 71 83 736 97 809 24010 21 197
349 456 565 [150] 76 679 84 95 826 85 95 47027 85 84 100 15 18 74 257 [150]
89 459 569 844 913 48001 84 280 880 839 53 679 763 80 833 77 994 49084 219
312 418 774 873 912 64
50309 32 464 549 [150] 728 [150] 51 62 [150] 819 51099 86 139 49 58 88
95 294 [200] 467 655 74 711 85 89 899 947 80 56 52105 88 210 336 401 798 822
57 909 53170 72 216 66 317 46 593 720 54037 281 84 415 97 550 81 823 39
931 86 55086 102 19 287 88 89 358 89 86 574 91 736 50002 16 25 [150] 218
37 61 63 400 607 987 78 57088 109 277 322 67 682 58188 220 264 [150] 581
786 885 59043 96 127 45 58 216 321 90 421 94 821 762 74 804 55 965 81
20038 88 229 69 80 300 [200] 81 429 60 521 72 [30000] 605 [150] 37 57 72
739 53 84 88 909 33 21050 80 151 236 405 595 751 81 62131 466 751 61 97 20002
111 237 67 421 525 644 834 46 4182 76 296 36 99 [150] 354 57 88 671 65023
113 74 247 59 82 92 373 414 76 [150] 93 594 639 708 21 856 917 60096 123 86
208 17 411 69 74 80 560 888 937 67187 480 684 803 68 964 68033 136 75 223
28 90 324 95 502 [150] 691 700 82 875 69009 118 79 370 408 60 63 788 843 90 966
70035 124 51 243 335 482 95 670 [200] 939 71153 67 76 282 91 355 431
507 74 806 78 98 981 [200] 92 72288 467 618 31 708 16 843 999 78135 47 355
69 531 63 601 14 [150] 99 942 74118 29 31 229 393 432 608 23 75127 320 73
91 619 24 31 44 51 705 873 919 76000 30 274 [150] 389 409 24 571 661 [150] 72
77085 96 291 [200] 353 667 708 78008 36 81 92 [150] 197 96 376 429 529 631 973
79055 [150] 349 478 562 607 17 19 757 808 33
20262 321 42 77 416 511 682 744 [150] 90 21147 207 308 17 535 45 64 80
23352 703 897 232171 229 324 482 615 80 58 723 48 61 836 69 24012 97 [150]
230 [200] 70 391 602 52 25055 105 42 248 85 385 496 580 82 26047 72 89 [150]
171 225 [150] 405 16 88 307 663 892 927 27080 184 339 41 50 464 74 [200]
529 45 899 916 [150] 28092 95 141 236 371 400 55 77 606 12 15 32 35 837 97 913
17 41 29092 142 71 85 350 415 26 31 46 581 715 42 835 41 53 963 80
200111 35 63 91 249 373 87 429 532 827 97 934 21060 69 336 808 904 [150]

23021 175 231 527 684 67 911 23025 122 46 231 501 42 661 625 82 88 20 24029
182 289 349 99 479 555 796 962 81 25064 179 223 25 355 471 73 74 614 777 229
14 912 80 26019 23 47 79 112 257 90 440 94 786 819 27048 134 37 49 267 242
60 87 474 91 508 645 47 751 946 23048 117 37 207 58 83 334 58 426 68 509 68
97 610 39 778 871 982 23291 482 503 771 533 80 90 94 968
100074 86 114 248 310 404 630 741 101211 34 501 12 65 722 54 998 86
102042 310 34 82 554 67 767 103047 78 313 413 579 640752 30 104162 231 92
337 [150] 652 82 867 85 105071 136 44 54 71 96 373 617 100049 122 200 56
386 527 49 618 780 828 30 38 953 56 107030 101 27 88 98 288 76 89 401 69
622 40 57 95 748 873 908 91 [300] 108162 87 206 50 325 610 714 814 [150] 48
944 46 100075 371 809 43 48 822
110124 67 82 89 273 86 312 14 586 771 806 210 111132 [150] 98 492 586
688 793 988 112297 356 [150] 442 [200] 543 113065 102 517 57 96 602 92 285
63 845 915 114003 308 7 84 556 728 844 51 74 80 979 115027 199 49 252 22
437 553 636 74 762 66 893 116059 103 19 365 485 755 859 948 98 117020
[150] 111 229 57 422 527 612 763 118302 24 478 521 636 725 110080 119 28
67 444 625 701 817 32 98
120011 69 122 345 467 556 70 94 635 706 70 121124 46 224 858 1292053
54 191 277 322 482 572 602 51 798 875 123245 418 56 65 682 124014
63 253 322 46 70 452 89 585 659 719 75 975 83 125145 75 281 85 87 337 413 87
692 852 84 913 120030 114 23 95 277 389 446 508 59 [150] 652 63 72 909 25
56 64 127063 105 280 409 85 94 871 128051 63 213 33 34 420 30 88 502 28
880 976 86 129022 127 346 501 658 64 80 82
130158 75 247 322 86 414 [150] 514 95 615 23 89 718 96 889 910 32 121089
131 311 40 402 [150] 79 659 721 132121 43 221 375 435 589 952 [200] 84 994
48 133180 77 667 758 855 959 134197 260 399 411 51 553 78 618 47 55 64
714 807 135056 275 306 13 25 441 47 599 724 64 828 926 73 136090 172
87 404 [300] 53 546 687 763 74 827 137025 289 318 25 446 629 729 810 62 922
84 138220 37 [150] 68 599 714 834 84 918 139097 131 56 434 76 533 684
747 54 77 818
140062 71 104 42 [200] 46 61 246 64 79 403 528 55 89 737 141066 82 99 143
72 226 [200] 326 525 613 98 142031 49 154 240 338 447 49 577 633 46 52 816
57 78 99 142084 109 35 64 318 401 50 53 862 144029 31 72 195 231 56 332
86 530 725 61 85 815 86 930 145049 102 15 54 212 585 91 93 610 15 752 53 99
879 146150 208 335 90 406 92 706 35 828 68 940 56 147037 265 393 478 976
148031 179 265 356 499 517 [300] 24 28 619 748 87 848 953 149205 6 84 306
487 500 931 696 948
150007 65 76 159 527 59 671 780 888 935 151043 55 310 428 28 681 715
[150] 815 943 86 83 152036 115 218 92 473 585 153072 306 88 463 850 926 70
154203 68 95 421 938 75 155128 50 84 204 36 93 560 75 741 823 [3000] 156048
67 124 51 79 266 303 536 80 943 [150] 51 157000 104 206 56 355 418 501 47 638
63 824 86 99 991 158182 248 [150] 507 89 74 878 928 159164 238 318 444
522 41 48 60 81 89 722 88 978
160031 61 64 338 406 82 802 50 844 55 99 780 87 842 928 161204 23 597
786 84 813 [150] 39 954 163008 124 388 431 593 682 711 886 163001
304 7 34 322 548 608 794 923 61 164008 144 211 573 603 18 676 980 41 68
165011 19 50 129 78 215 315 461 522 667 813 28 96 951 166024 27 140 281
412 545 91 654 754 959 167098 178 230 427 77 98 527 669 92 707 818 45 908
168017 38 127 444 64 620 24 717 169009 10 54 180 411 515 606 88 30 58 911
170020 42 57 158 223 54 83 86 308 37 516 80 613 97 37 730 67 906 28
171012 19 40 133 567 685 756 929 88 172008 35 74 169 230 [300] 386 444 541
608 46 703 800 173004 59 73 74 72 242 56 68 302 91 564 93 735 [200] 53 808
909 64 174022 31 82 336 [200] 470 542 634 812 81 985 175126 252 68 312
54 56 90 515 23 81 726 875 963 176033 36 169 99 202 318 86 515 638 760 68 94
602 7 45 954 177185 99 241 76 327 [500] 56 619 56 710 35 820 934 179065
171 293 339 82 540 57 607 89 712 86 855 919 30 179182 251 397 664 786 86
810 15 25 [300] 35 73 77 945 62
180056 80 109 77 94 411 718 77 812 30 [500] 181000 411 13 [150] 50 687
702 182043 54 354 72 74 688 770 933 183130 [200] 233 [150] 408 544 613 30
58 752 61 903 69 184105 102 269 804 56 85 [200] 963 185058 58 117 232 47
63 72 400 52 589 484 726 61 815 32 65 [150] 186038 56 127 553 816 74 908
25 187026 117 302 430 34 41 52 525 726 817 922 56 188022 40 114 64 318 535
189082 232 424 26 917

